

**Predigt zu Eph 6,10-17 «Das Schwert des Geistes ist Gottes Wort»**

**3. Oktober 2020, Kirche Lindau, Pfr. Marc Burger**

**0. Predigtlesung Epheserbrief 6,10-17**

10 Werdet stark im Herrn und in der Kraft, die von seiner Stärke ausgeht! 11 Zieht die Waffenrüstung Gottes an, damit ihr dem Teufel und seinen Machenschaften entgegentreten könnt! 12 Denn wir kämpfen nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Mächte, die Gewalten, die Fürsten dieser Finsternis, gegen die Geister des Bösen in den Himmeln. 13 Greift darum zur Waffenrüstung Gottes. 14 Gürtet eure Hüften mit Wahrheit, zieht an den Panzer der Gerechtigkeit, 15 tragt an euren Füßen als Schuhwerk die Bereitschaft für das Evangelium des Friedens 16 und, was auch kommen mag, ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle brennenden Pfeile des Bösen abwehren könnt. 17 Empfängt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, der Gottes Wort ist.

**1. Einleitung**

Bi de Begrüessig hämmer ghört, was für Eigeschafte i eus starch wärded, wenn mir en innere Wandel, en Umkehr vollziehnd: Mir legged es neus Hömli a, e neui Sicht, wo prägt isch vo Berührt wärde, Isicht und Geduld. Das sind grossi Eigeschafte und mir chöned viel Guets dur sie bewürke. (cf. Kol 3,12-14)

Damit mir eus e ihne aber ned verlüüred und eifach für alles und jede Verständnis händ, bruuchts mängisch au es Gägegwicht zu ihne. Mir müend Verständnis ha für anderi. Aber mängisch müemmer eme Kolleg au öppis entgägehebe, damit er us sinere innere Not wieder usefindet. Mir müend Geduld ha. Aber mängisch müemmer innere Beziehig eifach nur sträng und konsequent si, damit klari Abmachige wieder ighalte wärded. Und mängisch müemmer i eusere Demut uf de Tisch haue, ufstah und gah, damit sich inere Sitzigskultur ändlich öppis änderet. Bi allem guete und ifühlsame Wahrneh müemmer also irgendwann zur Tat schriite und eus für öppis isetze. Susch passiert nie öppis. Und mir versuffed irgendwann i eusem Verständnis und Mitleid.

**2. Gespräche**

Wenn händ sie s'letschte Mal für öppis kämpft, wo ihne us tüüfstem Härze wichtig gsi isch, und wo sie s'volle Vertraue gha händ, dass das richtig und wichtig isch, dass Sie jetzt defür kämpfed? [Kurze Pause]

Mir passiert das im Alltag immer wieder i Gspröch. Als Pfarrer bin ich ja ständig mit Lüüt am Rede: i de Seelsorg, i Sitzige, aber au i Begägnige innerhalb und usserhalb vo de Chile, wo's um christliche Theme gaht. Bi so Gspröch cha's immer wieder emal passiere, dass ich en wunde Punkt vo öpperem verwütsche. Und denn cha de ganzi Frust als Shitstorm mit brönnende Pfiil uf mich zrug cho.

Das weiss ich mittlerwiile und dorom tuen ich mich für schwierige Gspröch guet ipacke. Ich legge soz'säge d'Vollmontur a, wie sie im Epheserbrief beschriebe isch: De Gurt vo de Wahrheit sell mis Gspröch zämehebe und mini Jagge isch polsteret mit Gerächtigkeit. Ich bin bereit en wiite Wäg mit ere Person z'gah, tret vo de Freiheit, wo im Evangelium beschriebe isch. Ich verbinde mi innerlich mit Gott. Das erlöst mi vo mim eigene Wille und das isch dorom min Helm, wo mi schützt. Mis starche Vertraue e Gott und e eusi Beziehig isch s'Schild, wo mir i schwierige Situation Schutz git, will's d'Füürpfiil vom Gägenüber abwehrt und uslöscht.

Mit dere «Vollmontur» gang ich also i schwierige Gspröch. Ich bin bereit, uf das izgah, wo chunt. Ich gange meistens ned z'schnell dri, sondern taste langsam s'Terrain ab. Wenn ich de Knackpunkt gfunde han, chreisi 2-3 Mal drum ume und kläre mit Gott, öb das wüekli de wundi Punkt isch, won ich jetzt sell benenne. Wenn s'Vertraue stimmt, packi de Muet mit beidne Händ und stiche i de wundi Punkt dri. Ned mit eme Schwert, sondern mit eme Wort. Das Wort trifft zmitzt is Härz und isch dorom mächtiger als jedes no so scharfe Schwert.

Sobald ich das Wort gseit han, muess i mit de Reaktion umgah. Die fällt ganz individuell us. Öpper, wo lieber usteilt, statt sich mit sich sälber usenand z'setze, wird sofort zrugschlah. Das erláb ich immer wieder, vo allne mögliche Lüüt. Denn muess i gschickt dene Füürpfiil uswiche oder sie vom Vertraue i Gott neutralisiere z'lah. Ganz andersch isch es, wenn öpper in sich zämesackt. Wenn s'Problem eso wuchtig isch, dass die Person demit ned fertig wird. Denn muess i sie ufbäppele und allefalls wiiteri Hilf sueche. Zum Glück isch mir das nonig mängisch passiert. Denn git's au no de Fall, dass ich öpper ned wiiterbringe, will ich schlicht und eifach die falschi Person bin oder de Ziitpunkt für sie ned richtig isch. Z.B. will sie jetzt ned parat isch, das Problem az'packe. Denn isch mir vor allem wichtig, dass mer im Guete usenand gönd.

Schliesslich gits aber au no de Fall, won ich mit mim Stich tatsächlich is Schwarze troffe han und die Person merkt das sofort. Denn isch es en Befreiigsschlag, ja sogar en Erlösig, und es gheit ihre wie Schuppe vo de Auge: «Ja genau, das isch es! Ändlich chunt das

Problem uf de Tisch und ich chan öppis degäge mache.» Das isch zum Glück de hüüfigsti Fall. Und wenn ich denn die Person nach eme Willi wieder gseh und merke, wie sie sich positiv entwickelt het, denn freu ich mich wieder, dass ich mich ha chöne duredringe und d'Wahrheit säge.

Damit ich das chan und mich sicher gnueg fühle, bruuchi nach wie vor die Vollmontur vom Glaube. Und ich bruuche die einzigi Waffe, wo i dere Wafferüstig vorchunt: s'Schwert vom Heilige Geist. Das sind d'Wort, wo Gott mir i senige Momänt is Härz leit.

### **3. Schwertkampfkunde**

Mit Schwerter isch es aber so en Sach. Sie sind immer zweischniidig. Ganz bsunders s'Schwert vom Heilige Geist. (Gnau geno heisst's im Text nur «das Schwert des Geistes»). Was das heisst, möchte ich ihne jetzt anhand vo zwei Kung Fu Schwerter zeige. Genau gno sind das en Säbel und es Schwert. (Das isch nur es Tai-Chi Schwet und dorom ned stiiff.)

[Säbel zeigen] En Säbel isch es eischniidigs Schwert. Es isch dick und solid gschmiedet. Mit dem cha mer so richtig dri haue. Es isch dorom relativ eifach zum Bruuche und Lehre. D'Fuustregle im Kung Fu seit, mer bruucht Hundert Täg zum de Säbelkampf lehre. [Demo] Mit em Säbel tuet mer vor allem Schniide und es bitzli Stäche. Dur sis Gwicht isch er zwar effektiv, aber ned sehr wendig und au ned sehr präzis. Do cha mer scho mal rächt denäbe haue.

[Schwert zeigen] S'Schwert isch ganz andersch: es isch fiin und wändig. Mer chas hoch präzis führe und es isch zweischniidig. Das macht's aber au schwieriger zum beherrsche. Mit em Schwert muess mer spielerischer und indiräkter kämpfe, sich langsam an Gägner anetaste, sini Schwachstelle sueche – und denn cha mer zägg zuestäche: [Demo] Gschwindigkeit und Präzision sind die grosse Vorteil vom Schwert. Zum die beherrsche bruucht's viel Training. 10'000 Täg seit mer im Kung Fu, also fast 30 Jahr. Die gueti, präzisi Führieg isch nämli ersch möglich, wenn de eigeni Charakter so usgriift isch, dass ich d'Bahn vom Schwert ned dur min holprige Charakter störe. De Schwertkampf gilt dorom als Königsdisziplin i de Kampfkunst.

### **4. Das Schwert des Geistes ist Gottes Wort**

Und was het das alles jetzt mit eusere Bibelstell z'tue? S'geistliche Schwert us eusere Wafferüstig isch s'Wort vo Gott und das Wort isch es Schwert und kein Säbel.

Erstens muss man lang und ausgiebig trainieren. S'Wort von Gott, das sind nicht einfach Bibelzitate, wo man die Leute einfach um die Ohren schlug. Das wäre mehr Säbelkampf: Mal trifft man die Schwarze, mal haut man voll daneben. Nein, s'Wort von Gott ist mehr als das. S'Wort von Gott, das sind Worte, wo Gott es zur richtigen Zeit am richtigen Ort ins Herz legt, damit man sie hören kann. In dieser Situation hat sie eine grosse Macht. Sie könnte einen Bann brechen und eine echte Veränderung bewirken. Die geschriebenen Worte in der Bibel führen es aber deutlich an, dass man Gott in seinem Herzen findet und das seine Worte hören.

Zweitens: Der grosse Unterschied zwischen Säbel und Schwert ist der Schliff: Ein Schwert ist zweischneidig und genauso ist es bei s'Wort von Gott. Wenn ich's benutze, trifft's mich genauso, wie mich gegenüber. Ich kann nicht öfter die Wahrheit sagen, und die gilt dann für ihn, aber nicht für mich. Das wäre eine Doppelmoral und das geht nicht. Ich kann mich gegenüber auch nicht mit einem Schwert einstechen und im Auge stechen, während ich eine Balke vor dem Auge habe.

Wenn ich es Wort von Gott ausspreche, dann ist Gott in dem Moment gegenwärtig und die Gegenwart bringt Licht und Wahrheit genau so wie meine Lüge, wie die Lüge von mir gegenüber. Ich tue also gut dra, wenn ich mich vorher schon ein Wesen von Gott eingesetzt habe und mit seiner Gegenwart vertraut bin. Sogar könnte ich eine böse Überraschung erleben und in einem Verzweiflungstag sein, wo ich mich und mich gegenüber verletze.

## **5. Mit dem Schwert des Geistes kämpfen**

Das soll Sie jetzt aber nicht davon abhalten, den geistlichen Schwertkampf zu lernen. Ganz im Gegenteil! Es ist ein wunderbares Training, wo man selber mega weiter bringt und zwar in die Gegenwart von Gott. Die ersten Erfahrungen im geistlichen Kampf darf man jederzeit auf sammeln. Einfach vorsichtig ausprobieren, mit viel Demut und Geduld. Und d'Schutzrüstung ja nicht vergessen: Wahrheit und Gerechtigkeit, Verbindlich mit Gott und Vertrauen, wo die Gegenangriffe neutralisiert.

Denn aber, wenn es gut läuft, könnte man immer mehr auch in die Welt und den Ernstfall probieren. [Schwert nehmen] Die Kraft vom göttlichen Wort ausprobieren, bei kleinen und grossen Themen, in der Familie und bei Freunden. Wenn das auch gut läuft, vielleicht auch im Geschäft oder sogar in der Öffentlichkeit. Es gibt überall Missstände, wo man sie benennen kann! Und wenn's ihnen bei allem langweilig wird, können sie ja die ganz grossen Themen anpacken, wie z.B. soziale Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung von der Schöpfung. Felder gibt's genug und die Gegenwart mit Füßchen in Form von Shitstorms ist ihnen garantiert.

[Frei mit Schwert] Genau dorum bruucht's eus: Mänsche, wo anelueged und sich lönd la berührere. Wo es Problem uneigenützig erfassed und geduldig dra bliibed, bis sie de Grund vom Problem gfunde händ. Denn packe sie de Muet, stönd ane und säged's. [Stich, dann Schwert in Schlussstellung] Ganz im Vertraue druf, dass die Wort ned verletzed, sondern befreied.

Amen